



Protestantische Auferstehungskirchen-Gemeinde Speyer

Gemeindebrief 1 / 2018

März – Mai



Kult(o)urnacht 2018

„Vertraut den neuen Wegen“ - Kult(o)urnacht

Von neuen Wegen ist nicht nur in dem bekannten Lied aus dem Evangelischen Gesangbuch die Rede. Auch in der Kult(o)urnacht werden wir in unserer Gemeinde in diesem Jahr neue Wege gehen. Denn am Abend des **25. Mai** erwartet Besucherinnen und Besucher in unserer Auferstehungskirche eine in dieser Form noch nie dagewesene Veranstaltung.

Drei in der Region und darüber hinaus bekannte Künstler haben sich mit dem Thema „**50 Jahre 68-er-Revolution**“ auseinandergesetzt

Der Performancekünstler Martin Eckrich, der Mundartpoet Michael Bauer und der Gitarrist Christian Straube präsentieren mit diesem „**Farb-Ton-Wortstaccato**“ ein einmaliges Gesamtkunstwerk.

Martin Eckrich, 1963 als jüngstes von sechs Kindern in Kaiserslautern geboren, studierte nach einer Ausbildung im Malerhandwerk Christliche Kunst und Sakralraumgestaltung in München und schloss dort die Meisterklasse ab. Seit Mitte der 1980er Jahre ist Eckrich für seine Installationen und Performances bekannt.

Prof. Martin Dellweg schreibt über Eckrichs Kunst: „Seine ganzheitliche Sicht der Welt, in der die Grenzen zwischen den Kunstgattungen, zwischen Subjekt und Objekt, Mensch und Natur fließend sind, ist für ihn nur in Raumgestaltungen ausdrückbar.“ Eckrich sieht das Leben auch

als Ort des Übergangs und der Verwandlung. Dies wird er bei uns eindrücklich in der Gestaltung des Gartens und der Bäume rund um die Kirche und das Gemeindehaus zeigen. Dabei nimmt er uns mit auf den Weg von „Ostern“ über „die Himmelfahrt“ bis hin zum „Pfingstfest“, um dann im Gemeindesaal an die Geburt Jesu zu erinnern.

Während des Weges aus der Kirche in den Garten, zurück ins Gemeindehaus wird **Michael Bauer** aus seinem jüngst erschienenen Buch „Roter Stern und Blaue Blume“ lesen. Bauer studierte Philologie in Mainz und war als Liedermacher und Redakteur bei SWF / SWR tätig. Außerdem arbeitet er als Dramaturg und Autor. Bekannt wurde er als „Erfinder“ des „**kläänen Pälzer**“. Sein Gedicht „Do de Dom“ sorgte vor einigen Jahren für eine kontroverse Diskussion über moderne Pfälzer Lyrik.



Die Aktionen von Martin Eckrich und die Lesungen von Michael Bauer werden vom Gitarristen **Christian Straube** musikalisch begleitet.

Straube ist einer der vielseitigsten Gitarristen Deutschlands. Er ist ein

Wanderer zwischen musikalischen Welten und über die Ländergrenzen hinweg. Er lebt sowohl in Deutschland, wie auch in der Schweiz, wo er Lehrer an der zentralschweizerischen Musikschule und Festivalleiter ist, und reist gerne nach Frankreich.

Inspiziert durch die bretonische Musik und seine klassische Ausbildung schafft Straube seine eigene Musik. Er ist ein leidenschaftlicher Komponist und schreibt neben seinen Stücken auch Musik fürs Theater. Seine Songs leben von den verschiedenen musikalischen Erfahrungen, die er sich über die Jahrzehnte zu eigenen gemacht hat. Das Lyrische des Folk, die Harmonik und Artikulation der Klassik, die Freiheiten des Jazz, sogar Rock-, Blues- und Pop-Elemente greift er auf und formt daraus seine unverkennbare Stilistik.

Das Publikum wird mit diesen drei Künstlern „neue Wege“ beschreiten und den Spuren des Aufbegehrens der jungen Generation im Jahre 1968 folgen. Michael Bauer, der in diesem Jahr sein Studium begann, wird diese Zeit mit spitzer Prosa und Lyrik zum Leben erwecken. Christian Straube wird das Geschehen musikalisch wiedergeben. Mit Instant-Malereien und Installationen, illuminierten Bäumen und dem ausgeleuchteten Glockenturm macht Martin Eckrich die Revolte erfahrbar. Dabei stehen an den einzelnen Stationen die vier Elemente wie auch christliche Grundthemen im Mittelpunkt.

Außerdem werden weitere Werke von Martin Eckrich ausgestellt.



Gehen Sie also mit auf den neuen Wegen in der Speyerer Kult(o)urnacht. Lassen Sie sich von den drei Künstlern in die wunderbare Welt des Jahres 1968 entführen. Erfahren Sie Kirche und Zeitgeschichte mit allen Sinnen.

Zwischen den Rundgängen durch den Garten besteht die Möglichkeit mit den Künstlern über dieses einzigartige Projekt ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung!
Gabriele Dunkel-Hirmer

(auf der Titelseite ist eine kleine Tonskulptur von M. Eckrich abgebildet)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ostern heißt, das Grab ist leer. Aber das leere Grab und die österliche Botschaft von Jesu Auferstehung zu erklären, ist nicht so einfach.

Dabei habe ich letzten Sommer gelernt, dass die österliche Botschaft zwar schwer zu verstehen, aber leicht zu schmecken ist. Und das kam so:

Der zehnjährige Lasse, die fünfjährige Joyce und die neunjährige Jule spielten im Garten ihrer Großeltern. Da gab es plötzlich einen dumpfen Rums. Eines der recht betagten Kaninchen meines Schwiegervaters war, vom Schlag getroffen, umgefallen. Noch überlegte ich, wie ich Lasse, Joyce und Jule Hoppels Tod beibringen sollte, da kamen die Kinder schon mit einem Schuhkarton, einigen rasch gepflückten Blüten und einer Schaufel. Sie verkündeten, dass sie Hoppel begraben wollen. Nachdem sie das Grab geschaufelt und es mit einem rasch zusammengezimmerten Holzkreuz versehen hatten, fragten Lasse, Joyce und Jule, ob sie zum Trost nach ein paar „Trauersüßigkeiten“ haben könnten?

Am Abend, als ich schon zu Bett gehen wollte, ging mir ein verrückter Gedanke durch den Kopf. Könnte es sein, dass die Botschaft vom leeren Grab uns auch so etwas wie eine „Trauersüßigkeit“ ist? Etwas, was uns den Tod eines lieben Menschen leichter macht. Eine „Trauersüßig-

keit“, die erträglich macht, was im Moment kaum zu ertragen ist. Seitdem weiß ich, Ostern schmeckt süß. Was für ein Geschenk? Was für ein Geschmack? Nicht nur für Kinder! Wenn Sie mehr von Ostern schmecken wollen, lade ich Sie ein zu unseren Gottesdiensten. Vielleicht sehen wir uns am Ostersonntag um 21 Uhr beim Osterfeuer in der Osternacht, oder am Ostersonntag um 10 Uhr zum Abendmahlsgottesdienst in unserer Kirche? Vielleicht kommen Sie zu einer der Konfirmationen unserer Konfirmandengruppe, am 18. März in der Gedächtniskirche, am 22. April in der Auferstehungskirche und am 29. April in der Dreifaltigkeitskirche? Ein besonderes Ereignis wird auch der Festgottesdienst der Konfirmandenjahrgänge 1948, 1953 und 1958 in der Gedächtniskirche sein. Auch sonst erwarten Sie in diesem Heft viele interessante Möglichkeiten, sich ein buntes und lebendiges Gemeindeleben schmecken zu lassen.

Liebe Grüße
Uwe Weinerth, Pfarrer

Prot. Auferstehungskirchen-Gemeinde Speyer

Am Rennggraben 2g, 67346 Speyer,
Tel.: 06232-629878

Spendenkonto:
IBAN DE02 5206 0410 0007 0207 32

Redaktionskreis

Pfarrer Uwe Weinerth (V.i.S.d.P.)
Gabriele Dunkel-Hirmer, Thomas Kern,
Siegrun Wipfler-Pohl
Gestaltung: Rainer Wenzel

www.auferstehung-speyer.de

Bericht aus dem Presbyterium

In dieser Ausgabe berichten wir Ihnen über die Sitzungen von November, Dezember und Januar. Über das Sabbatjahr von Herrn Pfr. Weirnerth, die Kult(o)urnacht, die arabischen Christen und die Soziale Stadt finden Sie in dieser Ausgabe eigene Artikel.

Visitation – „Kirche ohne Mauern“



Die Visitation, die im Herbst stattfand, ist nunmehr abgeschlossen; Herr Dekan Jäckle hat den Visitationsbescheid erstellt. Im November hatte eine Delegation des Bezirkskirchenrats auch die Presbyteriumssitzung besucht.

Vielleicht haben Sie an einigen Gottesdienst und Veranstaltungen selbst teilgenommen, oder wir haben Ihnen beim Neujahrsempfang oder bei der Gemeindeversammlung im Februar berichten können.

Im Rahmen einer Visitation ist die Gemeinde aufgefordert, Zielvereinbarungen aufzustellen. Wir verstehen uns als „Kirche ohne Mauern“. Unsere Schwerpunkte sehen wir in den spirituellen Angeboten und in der Offenheit für andere: auf Menschen zugehen, Barrierefreiheit, Taufe im Rhein, Gottesdienst im Garten, offen für junge Familien, kulturelle Veranstaltungen. Ein weiteres deutliches Kennzeichen der „Kirche ohne Mauern“ ist die Flüchtlings- und Migrationsarbeit. Für uns als kleinere Ge-

meinde ist die Kooperation mit den Innenstadtgemeinden insbesondere bei der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit von Vorteil.

In etwa drei Jahren wird eine Nachvisitation stattfinden, in der wir reflektieren werden, inwieweit wir unsere Zielvereinbarungen haben umsetzen können. Wir machen uns auf den Weg – und freuen uns über Ihre Beteiligung!

Gemeindefest am 26. August mit den Anglerfreunden, Fischverkauf an Karfreitag

Unser diesjähriges Gemeindefest feiern wir zusammen mit den Anglerfreunden e. V. am Sonntag, 26. August 2018. Die Anglerfreunde haben Sie beim Gemeindefest 2015 kennen gelernt, als sie praktisch die gesamte Logistik stemmten.

Am Karfreitag 2017 haben die Anglerfreunde bei uns zubereiteten Fisch verkauft; dies wiederholen wir dieses Jahr am Karfreitag, dem 30. März 2018.



Auf diese Weise arbeiten wir mit einer Gruppierung zusammen, die

sich insbesondere mit der Pflege des Russenweihers wesentlich für die Verbesserung der Lebensqualität in den südlichen Stadtteilen einsetzt.

Ein Vorbereitungstreffen für das Sommerfest findet am 7. März um 19 Uhr im Gemeindezentrum statt.

Renovierung des kleinen Saals

Der Offene Treff hat beim Basar im November 2017 einen Erlös erzielt, der etwa zur Hälfte in die Renovierung des kleinen Saals im Gemeindezentrum investiert wird.

Es wird eine neue Beleuchtung installiert, und der Saal soll gestrichen werden. Wenn Sie den gedruckten Gemeindebrief in Händen halten, dürften die Arbeiten schon deutlich vorangeschritten sein.

Allen Helfenden sei herzlich gedankt, vom Offenen Treff bis zu den Freiwilligen bei der Renovierung!

Ökumene

Im Januar hat sich der Ökumene-Ausschuss getroffen; das nächste Treffen wird im August stattfinden. Nach der Gründung der katholischen Pfarrei Pax Christi haben wir 2017 die Arbeit wieder aufgenommen, nun aber stadtweit.

Themen waren die dritte nächtliche Kirchentour durch die Innenstadt am 24.8.2018, die ökumenische Bibelwoche im Spee-Haus (die auf fünf Mittwoch-Abende vom 21.2. bis zum 21.3.2018 verteilt wurde), der ökumenische Weltgebetstag am 2.3.2018 (erster Freitag im März) und die Öffentlichkeitsarbeit auf der ökumenischen Website www.kirchen-in-speyer.de.

Ob wir es auch im Sabbatjahr werden leisten können, ein ökumenisches Gemeindefest mit Dreifaltigkeits- und Domgemeinde vorzubereiten, ist sehr unsicher.

Gottesdienstzeiten, Vermietungen

Für das Sabbatjahr mussten wir überlegen, was wir ohne hauptamtlichen Pfarrer leisten können und wozu wir uns nicht in der Lage sehen. So werden ab dem 1. Mai 2018 alle Hauptgottesdienste um 10 Uhr beginnen (keine 11-Uhr-Gottesdienste mehr). Die Räumlichkeiten im Gemeindezentrum werden ab dem 1. Mai 2018 nur an Personen vermietet, die aus dem aktiven Gemeindeleben bekannt sind. Herr Kern verwaltet die Termine.

Homepage

In der vorigen Ausgabe haben wir Ihnen berichtet, dass die Landeskirche uns ein neues Layout zur Verfügung stellt. Wir haben uns beraten und unseren Entschluss der Landeskirche mitgeteilt; einstweilen müssen wir die Einrichtung der neuen Homepage abwarten. Die Adresse www.auferstehung-speyer.de wird bestehen bleiben.

Wir werden eine ähnliche Internetpräsenz bekommen, wie Sie sie etwa auf www.pfarramt-schmalenberg.de finden können; die Grundfarbe wird weiterhin blau sein. Anstelle des Menüs am linken Rand werden wir in einem waagerechten Streifen vier Menüpunkte anbieten: Gemeinde, Termine, Aktivitäten, Rückblick.

Thomas Kern

Pfarrer im Sabbatjahr

Vom ersten Mai diesen Jahres bis zum 30. April des kommenden Jahres werde ich im Sabbatjahr sein. Der Entschluss, sich ein Jahr Auszeit zu gönnen, reifte vor etwa dreieinhalb Jahren. Damals musste ich feststellen, dass ich mich absolut am Limit fühlte. Im Laufe der Zeit waren meine Aufgabenbereiche immer größer und meine Aufgabengebiete immer zahlreicher geworden, mit meiner Arbeit kam ich kaum noch nach, abends fiel ich erschöpft ins Bett im Wissen, dass am Morgen wieder ein riesiger Berg an Aufgaben auf mich wartete. Ich fragte mich, wie ich die kommenden Jahre überstehen sollte. Da hörte ich von der Möglichkeit, dass Beamte ein Sabbatjahr in Anspruch nehmen können. Ich entschloss mich, drei Jahre auf ein Viertel meines Gehaltes zu verzichten. Im vierten Jahr wird mir das angesparte Gehalt ausbezahlt.



Mittlerweile weiß ich, die Idee des Sabbatjahres ist uralte und zugleich zutiefst biblisch. Schon vor mehr als zweitausend Jahren gab es das

Sabbatjahr, als ein Jahr der Besinnung und der Suche nach Gott. Auch ich musste feststellen, dass alleine die Vorbereitung auf dieses Jahr vieles verändert hat.

Meine Frau und ich entdeckten für uns das Pilgerwandern, ich durfte erste Erfahrungen mit Meditation sammeln und wir fanden eine ökologisch-spirituelle Gemeinschaft, die unserer offenen und toleranten Einstellung zu Glaube und Spiritualität entspricht. Inzwischen freuen wir uns, diese Erfahrungen im Laufe des kommenden Jahres weiter vertiefen zu können.

Dem Presbyterium der Auferstehungskirchengemeinde hatte ich, als ich das Jahr Auszeit angekündigte, vorgeschlagen, in der Gemeinde ebenfalls ein Sabbatjahr zu machen. Auch wenn der Vorschlag nie wirklich ernst genommen wurde, ein Jahr Auszeit von vielem, was inzwischen mühselig und zäh geworden ist, wäre für die Kirchengemeinde sicher eine interessante Erfahrung geworden. Aber auch sonst hat sich der Leitungskreis unserer Kirchengemeinde bereits gut auf das Sabbatjahr eingestellt. Aufgaben wurden neu untereinander aufgeteilt, einige alte Zöpfe wurden mutig abgeschnitten: So wird es in Zukunft keine ungeliebten 11 Uhr Gottesdienste mehr geben, das Übermaß der Vermietungen wurde eingeschränkt und einige Ausgaben, die den Haushalt unnötig belastet haben, wurden gestrichen.

Für die Zeit von 1. Mai 2018 und 30. April 2019 hat die Landeskirche

bereits eine Vertretung für Gottesdienste, Taufen und Beerdigungen in Aussicht gestellt, auch die Aufgaben in der Flüchtlingsarbeit und im Interreligiösen Dialog werden hoffentlich in Vertretung übernommen. Wenn ich auch bisher von keinem anderen Pfarrer der pfälzischen Landeskirche weiß, der ein Sabbatjahr gemacht hat, kann ich meinen Kolleginnen und Kollegen ein Jahr Auszeit nur empfehlen, allein die Vorbereitung war für mich schon ein unschätzbare Gewinn.

Ihr Pfarrer Uwe Weinerth

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 25. März 2018, 11.00 Uhr
Gottesdienst zum **Abschluss der Fastenaktion** Sieben Wochen „ohne kneifen – zeige dich“.

Sonntag, 8. April 2018, 10.00 Uhr
Familienkirche: Ein Gottesdienst für alle Altersgruppen. Bastelangebote für Kinder und ein gemeinsames Kaffeetrinken folgen im Anschluss an den Gottesdienst.

Gründonnerstag, 29. März 2018, 19.00 Uhr,
Ein Tischabendmahl am Gründonnerstag. An einer festlich geschmückten Tafel wollen wir uns an das letzte Abendmahl Jesu erinnern. Dieses Abendmahl wollen wir in der Form eines Pesach-Mahls feiern.

Karfreitag, 30. März 2018 um 10.00 Uhr

Ein Gottesdienst mit Abendmahl zum höchsten evangelischen Feiertag. Im Anschluss sorgen wieder die Anglerfreunde für unser Mittagessen. Vor dem Gemeindehaus werden sie wieder frisch zubereiteten Fisch verkaufen.

Ostersamstag, 31. März 2018 um 21.00 Uhr

Ein stimmungsvoller Gottesdienst zur Osternacht, der mit dem Entzünden



der Osterkerze und einem Osterfeuer endet.

Ostersonntag, 1. April 2018 um 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 22. April 2018 um 10.00 Uhr, **Festgottesdienst zur Konfirmation**

Donnerstag, 10. Mai 2018 um 10.00 Uhr, **Christi Himmelfahrt**, in der Walderholung (Iggelheimer Straße) mit Pfarrerin Gölzer und Team.

Konfirmation 2018

Am Sonntag, 22. April 2018 findet in der Auferstehungskirche die erste Konfirmation nach dem neuen gemeinsamen Konfirmandenprojekt der Innenstadtgemeinden Gedächtniskirche – Dreifaltigkeitskirche - Auferstehungskirche statt. 42 Jugendliche haben sich über zwei Jahre alle vierzehn Tage für eineinhalb Stunden getroffen und über die Fragen des Glaubens nachgedacht. Zwei Freizeiten fanden statt.

Auch für Eltern und Geschwister gab es Angebote, eine Besteigung vom Turm der Gedächtniskirche, ein Vater-Unser-Spaziergang durch die Innenstadt und ein Wintergrillen im Garten der Auferstehungskirche.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sind Gemeindediakonin Anja Bein und mir in dieser Zeit ans Herz gewachsen. Am 18. März in der Gedächtniskirche, am 29. April in der Dreifaltigkeitskirche und am 22. April in der Auferstehungskirche werden die Jugendlichen konfirmiert. Den Konfirmationen geht jeweils am Vorabend des Konfirmationssonntages um 18.00 Uhr ein Abendmahls- und Taufgottesdienst voraus. Wir laden auch die Gemeindeglieder dazu ein, dabei zu sein, wenn die Jugendlichen über ihren Glauben Zeugnis ablegen

und in ihre Taufe, die meist im Kleinkindalter stattfand, einwilligen.

Wie ernst es den Konfirmandinnen und Konfirmanden dabei ist, zeigen die zwei Äußerungen, die exemplarisch hier nun abgedruckt sind: „Es ist für mich ein Zeugnis. Ich kann beweisen, dass ich was über Gott, Jesus und die Kirche gelernt habe. Ich bin auch der Meinung, dass ich Gott etwas näher bin“. „Ich lass mich konfirmieren, weil ich später mal in weiß heiraten möchte. Seit ich Konfi mache, denke ich mehr an Gott. Aber oft war ich sauer, wenn ich sonntags zur Kirche musste, weil ich lieber aus-



schlafe. Aber irgendwie gehört das alles zur Jugend dazu“.

In der Auferstehungskirche werden am 22. April um 10.00 Uhr konfirmiert:

Alex-Christof Fink
 Emilia Handermann
 Jonas Handermann
 Magali Körber
 Maximilian Schlett
 Maria-Sophie Walter

Kleine Pfadfinder gesucht!

Du bist zwischen 6 und 11 Jahren alt? Du hast keine Angst vor Regen, Matsch und echtem Einsatz?



Dann ist unsere neue Wölflingsgruppe der Gedächtniskirchengemeinde bestimmt genau das Richtige für Dich!

Wir lernen allerhand über die Natur, Feuer machen, Knoten knüpfen, wir bauen Schaukeln, basteln Fackeln und erfahren, wie wir uns - ganz ohne Navi - draußen orientieren können.



Wann: montags 16.00 und 17.30 Uhr
 Wer: alle Mädchen und Jungen zwischen 6 und 11 Jahren
 Wo: am und im CVJM-Haus am Schützengarten, Holzstraße 2

Infos bei:
 Matthias Vach,
 Pfarrerin Lena Vach

Frühjahrsputz in der Kirche

Rechtzeitig vor der Konfirmationsfeier wollen wir eine Generalreinigung in unserer Kirche durchführen.



Wir suchen Freiwillige, die am Sonnabend, den 14. April von 9.00 bis ca. 13.00 Uhr mithelfen den Sakralraum und das Gemeindehaus intensiv zu reinigen. Männer sind dazu besonders eingeladen, da wir ja auch „Putzteufel“ brauchen.

„Sag's mit Blumen“

Wie jedes Jahr bietet der Offene Treff am Palmsonntag (25. März) nach dem Gottesdienst wieder Osterglocken an.



Offener Treff

(jeweils mittwochs um 15.00 Uhr)

04. April 2018:

Eigene Kraftquellen erschließen. **Neues zum Thema Resilienz und Ressourcen**

Pfarrerin Daniela Körber



02. Mai:

Frau Richmuth Fenske stellt uns die wechselvolle Familiengeschichte im Ost-West-Netzwerk vor:

„Der Hase mit den Bernsteinaugen“ von Edmund de Waal.



06. Juni:

Wohin mit Omas Konfirmationsbild und der alten Familienbibel?

Rat weiß das Zentralarchiv der Ev. Kirche der Pfalz (Domplatz 6).
Wir treffen uns vor Ort um 14,45 Uhr



Basar des Offenen Treffs

1800 Euro war der stolze Erlös von Basar und Brunch in der Auferstehungskirche am Samstag, 18. November.

Der Offene Treff hat mit der Hälfte des Geldes die Hebammensprechstunde für Flüchtlingsfrauen unterstützt. Bei der Hebammensprechstunde werden Frauen unterschiedlicher Herkunft in der Schwangerschaft und der frühen Elternzeit begleitet. Die Arbeit der Hebammen finanziert sich weitgehend aus Spenden.

Ein Gerät zum Überprüfen der Herzschläge der Babys konnte gekauft werden; Aufwandsentschädigungen für Übersetzerinnen können dank Spenden auf Dauer finanziert werden.

Mit der anderen Hälfte des Erlöses wird der kleine Gemeinderaum im Gemeindezentrum renoviert. Neue Lampen wurden bestellt, und in ehrenamtlicher Arbeit werden die Wände einen neuen Farbanstrich erhalten.

Fastenaktion Sieben Wochen „ohne kneifen – zeige dich!“

Die Fastenzeit ist für Christen eine Zeit der Besinnung und des Nachdenkens. In unseren Tagen stellen wir mit Besorgnis fest, dass populistische Schmäh-Kampagnen, die Ausgrenzung von Minderheiten und die

hämische Herabsetzung der „Gutmenschen“ zunehmen. Eine Unkultur scheint sich breitzumachen. Der Botschaft Christi zugewandte Menschen sollten sich in diesen Zeiten nicht verstecken, nicht untertauchen oder wegducken. Wir wollen gegen diese besorgniserregenden Entwicklungen einen Kontrapunkt setzen, in dem wir uns an fünf Abenden in der Fastenzeit zur Verlangsamung unseres Lebens, zu mehr Achtsamkeit mit uns und anderen und zur Vergegenwärtigung der liebenden Gegenwart Gottes treffen.



Ein Fastenbild des Speyerer Künstlers Martin Eckrich wird uns dabei begleiten.

Termine

Die letzten Meditationsabende zur Fastenaktion „Sieben Wochen ohne kneifen – zeige dich!“ finden am 7. März, 14. März, und 21. März 2018 jeweils von 18.00 bis 19.00 Uhr statt.

Soziale Stadt Speyer-Süd

Die Stadt Speyer hat sich erfolgreich um das Projekt „Soziale Stadt“ für Speyer-Süd beworben; das Innenministerium hat im Dezember 2017 die Zusage erteilt. Die Auftaktveranstaltung erfolgt am 27.2.2018; zuständig für die Durchführung sind Herr Steffen Schwendy und Frau Jana Sturm von der Stadtverwaltung. Damit vor Ort ein Ansprechpartner existiert, hat sich im Sommer 2016 der **„Stadtteilverein Speyer-Süd e.V.“** gegründet.

In einem Grobkonzept wurde eine Gebietsabgrenzung vorgesehen, und es wurden Maßnahmen zur Förderung der Lebensqualität in den südlichen Stadtteilen zusammengestellt. Hierfür hat das Stadtberatungsbüro Dr. Sven Fries eine Quartiers-Analyse durchgeführt, die es zu verfeinern gilt. Die Stadt Speyer betont, dass ihr die Bürgerbeteiligung wichtig ist.

Maßnahmen sind u. a. angedacht für Plätze wie Ravenna-Platz, Hesspark oder Feuerbachpark, für Spielplätze und Bolzplätze, für die Wohnbebauung in der Fuchsweiherstraße, für die Unterführungen am Germansberg und in der Winterheimer Straße. Ferner soll eine neue Fuß- und Radwegbrücke vom Vogelgesang zum Normand-Gelände gebaut werden sowie ein Quartiers-Management und ein Familienzentrum eingerichtet werden.

Zur Förderung des sozialen Lebens benötigt man Räume, in denen man sich versammeln oder treffen kann.

Im Neuland ist dies unser Gemeindezentrum, im Vogelgesang sind es die Räumlichkeiten der ehemaligen Sparkassen-Filiale, die Kita St. Markus und die beiden Schulen, nördlich der B 39 ist an die Reithalle auf dem Normand-Gelände gedacht.



Der Presse haben Sie entnommen, dass das Neuland nicht in der Gebietsabgrenzung vorgesehen ist. Im Vorfeld hatte der Stadtteilverein erreicht, dass (neben dem Spielplatz am Haspelweg) auch das Prot. Gemeindezentrum aufgenommen wurde und dass das Neuland als „Prüfgebiet“ ausgewiesen wurde. Leider ist eine Aufnahme nicht erfolgt (endgültig ist dies jedoch noch nicht). Da das gesamte Fördergebiet nicht zu groß werden darf, hat man Ergebnisse der Sozialraum-Analyse herangezogen; im Neuland findet man keinen sozialen Brennpunkt vor, zudem gibt es außer dem Gemeindezentrum keine öffentlichen Gebäude oder Freiflächen.

Dem Stadtteilverein ist die Einbeziehung der im Neuland lebenden Menschen wichtig. Die Einbeziehung unseres Gemeindezentrums ist ein erster Schritt. Die Verbesserung der Verbindung über den Haspelweg (Beleuchtung, Sauberkeit usw.) soll ein zweiter Schritt sein, dann folgt die inhaltliche Arbeit. Auch Herr Schwendy betont, dass die Bewohner des Neulands willkommen sind.

Für unsere Auferstehungskirchengemeinde ist zu wünschen, dass wir uns als Partner in der Stadtteilarbeit aufstellen. Jetzt haben wir die Chance, in ein gewinnbringendes Geben und Nehmen einzusteigen. Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung!

Thomas Kern

Klausurtag mit den arabischen Christen

Am 27. Januar traf sich das Presbyterium mit den arabisch-sprachigen evangelischen Christen, die seit nunmehr einem Jahr regelmäßig Gottesdienst bei uns feiern. Den Tag moderierte Pfr. Dr. Arne Dembek, der landeskirchliche Beauftragte für Christen anderer Sprache und Herkunft.

Es ging weniger um das Fernziel, unter der Obhut der Landeskirche Profildgemeinde zu werden, sondern vor allem darum, wie wir die jeweiligen Partner und ihre Kultur sehen, wo wir Fragen haben, wo wir Heraus-

forderungen erkennen und wie wir unser Zusammenleben gemeinsam gestalten wollen. Der Pfingstgottesdienst und das Gemeindefest, zwei Höhepunkte im Jahr 2017, bilden einen verheißungsvollen Anfang. Eine bloße Vermietung unserer Räume wäre uns zu wenig.

Als Gemeinde, die aufgrund der demographischen Entwicklung ohnehin ihr Profil neu finden muss, wollen wir offen sein für Christen, die aus anderen Ländern zu uns kommen – auch um unser eigenes Selbstverständnis zu überdenken.

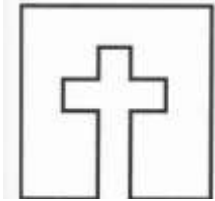
Über die Ausstattung mit Medien, z. B. für die Anzeige arabischer Liedtexte mitsamt Übersetzung ist noch nicht entschieden. Wir bemühen uns um eine Förderung als „Innovative Projekte“. Gesehen haben Sie, dass die Geräte aus dem Altarbereich in zwei Schränken hinter der Altarwand untergebracht werden konnten. Nicht



gesehen haben die meisten von uns die unentgeltliche Arbeit von Manfred Schmitt bei der Montage der Schränke. Wir sagen herzlich danke!

Thomas Kern

Aus den Kirchenbüchern



**In Gottes Namen haben wir zu Grabe getragen
die Glieder unserer Gemeinde:**



**In die christliche Kirche und
unsere Auferstehungsgemeinde wurden durch
die Taufe aufgenommen:**

Zitate

Wir müssen lernen, entweder als Brüder miteinander zu leben oder als Narren unterzugehen.

Kein Problem wird gelöst, wenn wir träge darauf warten, dass Gott sich darum kümmert.

Am Ende werden wir uns nicht an die Worte unserer Feinde erinnern, sondern an das Schweigen unserer Freunde.

Ich habe einen Traum, dass meine vier Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der man sie nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter beurteilen wird.

50. Todestag

Martin Luther King

1929 - 1968

